Nachts am Denkmal

Mit bunten Umhängen verkleidet Yorgos Sapountzis in seinen Performances Statuen.

„Night Life“ heißt ein frühes Performance-Video von Yorgos Sapountzis, 36, in dem er nachts zaghaft gegen den Vorderreifen eines parkenden Autos tritt, bis die Alarmanlage losgeht. Dann sieht man Sapountzis im Takt des nervigen Sounds tanzen. Um Rebellion geht es hier nicht, nur um die Befreiung von Verordnungen und eine andere Nutzung des öffentlichen Raums, „den wir alle teilen, aber nicht bestimmen“, sagt Sapountzis. Auch heute finden die Performances des Griechen und Wahlberliners im öffentlichen Raum und nachts statt, aber jetzt stehen Denkmäler und Statuen im Zentrum seiner Arbeit. Deren historische Bedeutung ignoriert er bewusst, denn er will nicht, dass seine Arbeit „den Wegen von Wissen und Vernunft folgt“. Oder der Logik. So nähert sich Sapountzis den Skulpturen entweder allein oder oft in einer Art Prozession zusammen mit einer Gruppe von Begleitern, die er mit Aluminiumstangen und farbigen Umhängen ausstattet. Dann beginnt eine theatralische Choreografie, in der Sapountzis die steinernen Körper mit farbigen Tüchern bekleidet, sie umwickelt, Gipsabdrücke von Gesichtern oder Gliedmaßen anfertigt und das Monument mit einer instabilen Konstruktion aus leichten Alu-Stangen, Stoffen, Klebeband und Zeitungspapier umbaut, die bald zusammenbricht. Die Vergeblichkeit seines Tuns erinnere ihn an griechische Tragödien, sagt er. In seinem Fall mit Happy End, denn Sapountzis’ flüchtige Installationen werden in Ausstellungen wieder aufgebaut und mit dem Performance-Video gezeigt.

INGEBORG WIENSOWSKI

Yorgos Sapountzis. *Münster. Westfälischer Kunstverein. Bis 2.9., www.westfaelischer-kunstverein.de*

Sapountzis Arbeit „Charleroi …“ (2009): Denkmäler umbaut mit Stoffen und Stangen

Ausstellungen im Juli

BERN

Antonio Saura. Die Retrospektive. *Kunstmuseum. 6.7.–11.11., www.kunstmuseumbern.ch*
Überblicksschau mit 190 Gemälden, Zeichnungen und einigen Plastiken, die die Entwicklung des Spaniers vom Autodidakten, der vom Surrealismus beeinflusst war, zum expressiv-gestischen Maler zeigen. Seine Vorbilder waren Vélazquez, Goya und Picasso.

BREGENZ

Ed Ruscha. Reading Ed Ruscha. *Kunsthaus. 7.7.–14.10., www.kunsthaus-bregenz.at*
In der großen Schau des US-Amerikaners von der Westküste sind Gemälde, Zeichnungen, Fotogravuren, Buchobjekte und Filme zum Thema Buch, Schrift und Lesen zu sehen. Ruscha, der als Student als Schildermaler für die Werbung arbeitete, hat bis heute legendäre Foto-Künstlerbücher gestaltet, in denen er z. B. alle Tankstellen oder alle Häuser an einer bestimmten Wegstrecke zeigte.

HAMBURG

Alice im Wunderland der Kunst. *Kunsthalle. Bis 30.9., www.hamburger-kunsthalle.de*
Seit 150 Jahren ist Lewis Carrolls phantastische Geschichte des kleinen Mädchens im Kaninchenbau hinter Spiegeln ein Thema für Künstler. Unter den 200 gezeigten Werken zu Alice sind Fotografien des Autors Carroll, Illustrationen und Dokumentationen, Bilder von Surrealisten wie Dalì und Max Ernst und Arbeiten von Zeitgenossinnen wie Anna Gaskell, Pipilotti Rist und Kiki Smith.

KÖLN

Claes Oldenburg. The Sixties. *Museum Ludwig. Bis 30.9., www.museum-ludwig.de*
Wanderschau mit dem legendären Frühwerk des Pop-Künstlers, der aus Alltagsgegenständen wie einer Pommes-frites-Tüte eine Riesenskulptur nähte oder in einem fiktiven Geschäft bemalte Rib-Eye-Steaks aus Gips verkaufte.

LEVERKUSEN

Maison de Plaisance. Rosemarie Trockel/Paloma Varga Weisz. *Museum Morsbroich. Bis 30.9., www.museum-morsbroich.de*
Das Museum, früher ein barockes Lustschloss, ist Ausgangspunkt für die Installationen der beiden Künstlerinnen, die beide in Düsseldorf studiert haben. Sie zeigen Keramikskulpturen und Zeichnungen zu Themen wie etwa menschliche Figur und weibliche Kunst im männlich dominierten Kunstbetrieb.

FOTOS: COURTESY THE ARTIST AND ISABELLA BORTOLOZZI, BERLIN (O.); TOBIAS HASE / PICTURE-ALLIANCE / DPA (U.R.)

Highlights

Moderne am Pranger. Die NS-Aktion „Entartete Kunst" vor 75 Jahren. *Aschaffenburg. Jesuitenkirche. 20.7.–11.11., www.museen-aschaffenburg.de*

Am 19. Juli 1937 eröffnete das NS-Regime in München die berüchtigte Ausstellung „Entartete Kunst". Zur Erinnerung an die rund 1400 Künstler aus zwei Generationen, die im „Dritten Reich" diffamiert oder verfolgt wurden, zeigt die Aschaffenburger Schau nun 150 Kunstwerke von 67 Künstlern aus der Sammlung Gerhard Schneider, die vor 1937 entstanden sind. Neben bekannten Namen wie Franz Marc oder Heinrich Maria Davringhausen (s. Abb.) finden sich viele, die unbekannt blieben.

Tino Sehgal – The Unilever Series. *London. Tate Modern, 24.7.–28.10., www.tate.org.uk*

Wie immer in der Arbeit von Tino Sehgal (Foto) gehe es auch dieses Mal um die direkte Begegnung von Menschen, so kündigt die Tate ihre 13. Ausstellung in der riesigen Turbinenhalle an. Wieder werden die von Sehgal geschulten Personen eine soziale Situation schaffen, indem sie mit den Besuchern über ökonomische oder philosophische Fragen sprechen und diskutieren, oder sie tanzen, singen und gehen herum. Und wie immer ist das Thema vorher top secret, und es gibt keine Fotos seines Werks.

LONDON

Metamorphosis: Titian 2012. *National Gallery. 11.7.–23.9., www.nationalgallery.org.uk*
Zeitgenössische Künstler, Komponisten, Tänzer und Poeten zeigen Werke, die eigens zu den drei Tizian-Gemälden „Diana und Aktäon", „Der Tod des Aktäon" und „Diana und Callisto" entstanden sind.

NEW YORK

Alighiero Boetti: Game Plan. *Museum of Modern Art. 1.7.–1.10., www.moma.org*
Große Retrospektive mit frühen Skulpturen, Objekten, Stickbildern mit Worten und Landkarten und Zeichnungen des Italieners (1940 bis 1994), der zu den Künstlern der Arte-Povera-Bewegung zählt.

OLDENBURG/O.

Elger Esser. Stille Wellen. *Schloss. 7.7.–30.9., www.landesmuseum-oldenburg.niedersachsen.de*
Menschenleere romantische Landschaftsaufnahmen von Flüssen, Meeresküsten, Gärten und Dörfern, dazu erstmals Essers neue Serie „Undine", die er auf einer Reise mit einem Forschungsschiff fotografierte.

SIEGEN

Bridget Riley. 12. Rubenspreis der Stadt Siegen. *Museum für Gegenwartskunst. 1.7.–11.11., www.mgk-siegen.de*
Die britische Künstlerin malt seit rund 50 Jahren abstrakte Bilder mit farbigen, rhythmisch konstruierten Streifen, Linien oder Dreiecken, die in den Augen des Betrachters zu flirren beginnen.

WIEN

Europas beste Bauten – Mies van der Rohe Award 2011. *Architekturzentrum. 19.7.–8.10., www.azw.at*
Den renommierten Architekturpreis gewann David Chipperfield für das Neue Museum in Berlin, den Nachwuchspreis bekamen Ramon Basch und Bet Capdeferro für ihr Collage-Haus in Girona. Dazu sind rund 65 Projekte von anderen nominierten Architekten zu sehen.

WEITERLAUFENDE AUSSTELLUNGEN

Wladimir Tatlin. *Museum Tinguely Basel, bis 14.10.;* **Diane Arbus.** *Martin-Gropius-Bau Berlin, bis 23.9.;* **Alfredo Jaar.** *Berlinische Galerie, bis 17.9.;* **Sou Fujimoto.** *Kunsthalle Bielefeld, bis 2.9.;* **Akseli Gallen-Kallela.** *Museum Kunstpalast Düsseldorf, bis 9.9.;* **Jeff Koons.** *Schirn und Liebighaus Frankfurt, bis 23.9.;* **Manifesta 9.** *Kohlemine, Genk/Belgien, bis 30.9.;* **Visual Leader 2012.** *Deichtorhallen Hamburg, bis 12.8.;* **documenta (13).** *Kassel, Fridericianum und anderswo, bis 16.9.;* **Geschichten im Konflikt.** *Haus der Kunst München, bis 13.1.2013;* **Terunobu Fujimori.** *Villa Stuck München, bis 16.9.;* **Fluxus at 50.** *Museum Wiesbaden, bis 23.9.*